

reg. II. 9, No. 419. 420); 8 Gulden den sundersichen — im hospital zu sandt Johans, 50 domit eyn erbar rath — zwue arme jungfrawen — zu ehelichem wesen bestatenn — sall, 40 zu besserunge der wege — alhie umb diese stadt —, do dem rathe die besserunge der wege zustehet, 5 zu S. Nicolaus zu dem von Jacob Blasbalgk auf S. Annen Altar gestifteten Lehn, 10 zu den geczeyten in meyns lieben vatern capelle in sanct Peterskirchen zu Freyberg. Ferner an Gulden Hauptgeldes: 2000 ins Hospital S. Georgen, je 200 den Kirchen zu S. Nicolaus und zu S. Thomas, 600 zum willegen almuß, 10 der Kirche zu Leisnigk, 3000 Herzog Georg, je 2000 meyner schwester Magdalenen, Hannsen Blasbalgen — wittwen, meyns brudern Georgen Allenpecken kindern, meynes brudern Hansen Allenpecken kynderenn, 4000 Steffan Allenpecken meyns bruedern kynderenn. — Apollonia von W. starb 1526 Jan. 21 (Stepner Inscriptiones Lips. No. 767); Georg von W., mit dem sie sich in zweiter Ehe 1491 vermählt hatte (Hofbibliothek Wien Hs. No. 3004 fol. 41), war 1524 gestorben (Stepner No. 766). 10

Testament von Apollonia, Wittwe des Amtmanns und Rentmeisters zu Leipzig Georg von Widebach, worin sie in ihrer beider Kapelle in der Thomaskirche fünf Jahrgedächtnisse stiftet, für ihren ersten Mann Jacoff Blasbalg, ihre Söhne Jacoff Blasbalg, Wolfgang und Balthasar, sowie für sich selbst, und an jährlichen Zinsen u. A. aussetzt: je 5 Gulden den Paulerregel nonnen und den Barfusser nonnen, 15 den Pauler monchen, 15 30 dem Nonnenkloster vor dem Petersthor, dafür sal der vorsteher denselbigen nonnen iczlicher alle freytage eyn nossel weyn reichen (diese Legate nur also lange sie eyn geistlich cristlich leben und reformation halden, wan sie aber solchs — wurden fallen lassen ader nymmer sein, sollen die Zinsen armen Leuten gegeben werden; bei den beiden letzten soll der Rath jährlich die Zinsen reichen), und an Gulden Hauptgeldes u. A. 200 Gulden 20 den Barfusser bruedern alhie vermacht, sowie je 10 der bruderschaft des heyligen warenleychnams alhie zu sandt Thomas, in sandt Annen bruderschaft alhie zu den Barfussern, in die bruderschaft des rosenkranczs zu den Paulern. Gemacht — in kegenwertigkeyt — Stanislai Posselts — als notarien, doctor Johann Kochels, magistri Egidii Morehen burgermeisters, Heyncz Scherleyns (als der drei Testamentarien), usw. Gescheen zu 25 Leipzick in yrem iczigen wonenden hause das man das ordinarienhaus nennet kegem sloß über gelegen, im xv^c und xxv^{ten} jare der XIII Romerzcal indiction genant 2c. am dornstage der do was der xxii tag des monats junii.

Und nochdem ich Stanislaus Posselt von Gorlicz clericus Meysnischs bisthumbs —.

30

137.

1526 Jan. 11.

Hdschr.: Oberhofgerichtsakten Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 12447. Aebtissin u. Sammlung des Jungfrauenklosters vor Leipzig widder Nickel von Nitzschwitz fol. 1.

Ann.: Ebenula fol. 1^b: Heinrich von Schleinitz Hofrichter citirt denselben auf dinstagk nach invocavit (März 3), 35 nachdem das Kloster uf dy abforderung herzog Johans — mit örer clage stille gestanden —, aber ubir vilfaltigs anregen mit vorhor bißanher sollen vorzcogen seyn und deshalb die Sache bei ihm angebracht hat. Geben dornstags nach Erhardi (Jan. 9) anno domini xv^c achtundzweintzigk. Die Akten enthalten noch mehrere in der Sache ergangene Urteel und Citationen, und schliesslich fol. 4^a Executionsmandat von Heinrich von Schleinitz, Marschall 2c. Hofrichter an den Amtsverweser zu Eilburgk betreffs der dem Kloster durch Urteel zugesprochenen von Nickel von 40 Nitzschwitz zu Rockenitz zu zahlenden Zinsen für 9 Jahre nebst 4 Gulden 9 Gr. Expens. Geben dinstags nach Prisce virginis (Jan. 19) anno domini xv^c newnundzweintzigk.

Andres Pflugk Hofrichter und Hauptmann zu Leipzig citirt Nickel von Nitzschwitz zu Treben vor das Oberhofgericht auf dornstagk nach invocavit (Febr. 22), da von dem Jungfrauenkloster angebracht worden sei, daß er demselben 3 gute Schock j. Z. uf 45